

Evangelische Friedensgemeinde

Mühlheim und Dietesheim



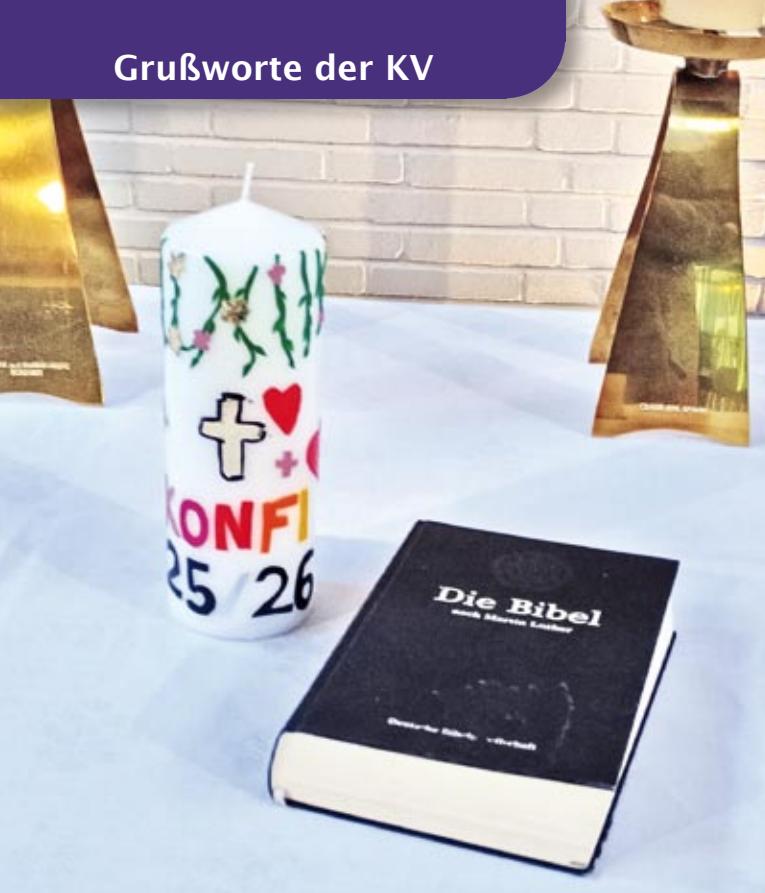
Jg. 58/3 / August - Oktober 2025

GEMEINDEBRIEF

Wie lieblich sind auf den Bergen
die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt,
Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion:
„Dein Gott ist König!“

(Jesaja 52:7)

Inhalt	S. 4	S. 8	S. 10	S. 15	S. 26 <small>u. 18,2</small>
S. 2	Abrahams Opfer	Kirchentag	KiTa „Arche Noah“	Termine	Kontakte
Aus dem KV	S. 6	S. 9	S. 12	S. 22	S. 28
	EKD Erklärung	Kinderseite	Kindergottesdienst	Freud & Leid	Gottesdienste



Liebe Gemeinde,

wenn ich mich hinsetze und diesen Bericht schreibe, sind wir immer noch in der Zeit nach Ostern.

Gemeinsam haben wir Ostern gefeiert und beim Brunch Zeit zusammen verbringen können.

Vom Kirchenvorstand gibt es zu berichten, dass wir im Nachbarschaftsraum mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde immer mehr gemeinsam planen, um uns gegenseitig zu unterstützen.

Die gemeinsame Konfi-Arbeit wächst immer mehr zu einer Einheit zusammen.

Ich war mit dem Projekt „Konfis sammeln Lebensmittel für den Lebensladen“ beauftragt.

Ich freue mich, darüber berichten zu können, dass viele Menschen beim Einkaufen bereit waren Lebensmittel zu kaufen, um sie unserem Lebensladen zu spenden.

Ich möchte mich hiermit dafür im Namen unserer Gemeinde bedanken, weil jeder kleinste Beitrag ein Teil vom Ganzen ist, was Gemeinde, Gemeinschaft und ein Füreinander-Dasein ausmachen.

Ich möchte mich auch bei den Eltern bedanken, die bereit waren diese Aktion zu begleiten und mit den Kindern vor dem Einkaufsmarkt gestanden haben.

Der Konfi-Jahrgang 2024/25 endet mit der Konfirmation an Pfingsten und dazu konnten wir am Sonntag, dem 25. Mai, gemeinsam den Vorstellungsgottesdienst feiern, in dem die Gemeinde über die Zehn Gebote informiert und belehrt wurde.

Parallel wurden am Donnerstag, dem 8. Mai, die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt.



Das erste Projekt ist eine Fahrrad-Rallye. Dabei bilden wir drei Gruppen und fahren mit dem Fahrrad von der Friedenskirche zur Gustav-Adolf-Kirche und danach zur Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, um mit einem Fragebogen die Gemeinden kennenzulernen.

Der offizielle Begrüßungsgottesdienst wird am Sonntag, dem 31. August 2025, um 10.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde gefeiert werden.

Am Montag, dem 9. Juni, hat eine gemeinsame Fahrradtour im Nachbarschaftsraum mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde und der Waldkirche aus Obertshausen stattgefunden, über die ich im nächsten Gemeindebrief berichten werde.

Am Sonntag, dem 15. Juni, wurden die Schulanfänger von der KiTa verabschiedet und die neuen KiTa-Kinder begrüßt.

Gleichzeitig haben wir 100 Jahre KiTa gefeiert. Es gibt viele Menschen in unserer Gemeinde, die selbst schon unseren Kindergarten besucht haben. Eine Chronik dazu mit Berichten aus dieser Zeit ist noch in Arbeit.

Zu einer Kirchengemeinde gehören auch die Gottesdienste, die zum Teil sogar ökumenisch gehalten werden, wie es traditionell am Pfingstmontag geschieht.

Wir begrüßen unseren Pfarrer Ralf Grombacher, der nach längerer Krankheit den Pfarrdienst wieder aufgenommen hat.

Gemeinsam auf Gottes Wort hören, gemeinsam beten und gemeinsam feiern stärkt uns im Glauben und in der Gemeinschaft.

Deshalb möchte ich auch zur Dietesheimer Kerb einladen, wo wir tatkräftige Unterstützung benötigen und es am Sonntag davor einen ökumenischen Kerb-Eröffnungsgottesdienst gibt.

Der Wandel der Zeit und in der Gesellschaft ist eine Chance, neue Wege zu gehen, neue Perspektiven zuzulassen und darauf zu vertrauen, dass alles seine von Gott bestimmte Zeit hat.

Auch unsere Aufgabe im Kirchenvorstand haben wir unter Gottes Segen angetreten und möchten diesen Auftrag im Sinne von Jesus Christus befolgen und vermitteln:



Lukas 4, 42 -43:

Am nächsten Morgen verließ Jesus das Haus und zog sich in eine einsame Gegend zurück.

Aber die Leute suchten ihn überall, und als sie ihn endlich gefunden hatten, wollten sie ihn festhalten. Er sollte bei ihnen bleiben.

Doch er wies sie ab:

„Ich muss die rettende Botschaft von Gottes neuer Welt auch in alle anderen Städte bringen. Das ist mein Auftrag.“

Und er ging weiter, um zu predigen.

Manchmal muss man anhalten und eine Pause machen, aber dann kommt die Zeit, wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Mit ganz lieben Grüßen und Gottes Segen verbleibe ich

Ihre KV-Vorsitzende
der Evangelischen Friedensgemeinde

Anita Reichert



Kein Engel – Nirgends?

Im Alten Testament wird die Geschichte von Abraham und Sara erzählt. Gott hatte Abraham befohlen, seine Heimat zu verlassen und in das Land zu ziehen, so heißt es, „*dass ich dir zeigen werde.*“ Abraham, bereits in hohem Alter, folgte dem Gebot des Herrn und machte sich mit seiner Frau Sara und vielen Verwandten und Bediensteten auf und Gott führte sie in das Land Kanaan. „*Das ganze Land nämlich, das Du siehst, will ich Dir und Deinen Nachkommen für immer geben.*“ Und er schloss mit Abraham folgenden Bund: „*Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land vom Grenzbach Ägyptens bis zum großen Strom Euphrat [...]*“ Aber Abraham und Sara waren schon sehr alt und hatten keine Kinder.

Gott jedoch hatte mit Abraham etwas Besonderes vor. Er wollte einen Bund mit ihm schließen und ihn zum Stammvater vieler Völker machen. „*Dir und Deinen Nachkommen gebe ich ganz Kanaan, das Land, in dem du als Fremder weilst, für immer zu Eigen und ich will ihnen Gott sein.*“ Und um dieses Versprechen in die Tat umzusetzen, verkündete Gott: „*[...] deine Frau Sara wird dir einen Sohn gebären und du sollst ihn Isaak nennen.*“ (Genesis 12, 1; 13, 15; 15, 18; 17, 8 und 19)

Das ist die Vorgeschichte im Alten Testament und Bibelkundige kennen den weiteren Verlauf. Abraham und Sara bekommen einen Sohn, wie Gott verheißen hat und nennen ihn Isaak. Und Gott verlangt schließlich von Abraham, seinen halbwüchsigen Sohn zu opfern. Um dieses unfassbare Ansinnen wird es in diesem Text gehen.

Abrahams Opfer - Genesis 22, 1-19

„Gott [stellte] Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne,

als Brandopfer dar.“ Abraham folgt dem Befehl des Herrn und macht sich mit Isaak, einem Messer sowie Holz und Feuer für das Brandopfer auf den Weg. Isaak wundert sich und fragt auf dem Weg seinen Vater: „Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?“ Abraham entgegnete: Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn. [...] Als sie an den Ort kamen, den Gott ihm genannt hatte, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Jener sprach: Strecke deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tue ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.“

Abraham opfert schließlich einen Widder und der Herr segnet Abraham und seine Nachkommen und verspricht ihnen, sie so „zahlreich (zu) machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meerstrand. [...] Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.“ Soweit die biblische Geschichte des Alten Testaments.¹

Der deutsch-israelische Philosoph Omri Boehm, der an der New School for Social Research in New York lehrt, hat nun in seinem vielbeachteten Buch „Radikaler Universalismus. Jenseits von Identität“² eine neue eigenwillige Version dieser biblischen Erzählung in die Diskussion eingeführt. Er stellt zunächst die Frage, „aufgrund welcher Autorität Abraham beschließt, das Gebot des Engels statt des Gottes zu befolgen.“ (S. 131) Mit Bezug auf die verschiedenen Namen Gottes erläutert er die zentrale Bedeutung des Namens „Gott“. Es ist das

staatliche Gesetz, die gemeinsame Norm des Landes; und tatsächlich bestand die ethische und rechtliche Norm im heidnischen Nahen Osten zur Abrahams Zeiten darin, seinen Erstgeborenen zu opfern.

Abraham gehorcht also Gott, d.h. den konventionellen Normen nicht, sondern orientiert sich an der moralischen Autorität, die über diesen Normen steht. Er unterwirft sich nicht dem Konsens, sondern fühlt sich der Wahrheit verpflichtet. So widerspricht er „Gott“ und opfert den Widder statt des Sohnes. „Das Beharren darauf, dass die Gerechtigkeit jede Autorität übersteigt, ist Abrahams ganz eigene Neuerung.“ (S. 135)

Eng am hebräischen Text der Bibel analysiert Boehm die Geschichte der unterbrochenen Opferung - im Judentum spricht man nicht von der Opferung, sondern von der Bindung Isaaks. Abraham bindet Issak wie ein Opfertier, die Opferung findet jedoch nicht statt. „In der ursprünglichen Erzählung (in der der Engel im hebräischen Text fehlt, HK) verstößt Abraham letztlich gegen Gottes Gebot und opfert aus eigenem Entschluss den Widder, an seines Sohnes statt“. (S. 140) Rubens, Rembrandt, Caravaggio und Chagall haben diese Szene im Bild festgehalten einschließlich des rettenden Engels.

Die eingeschaltete Figur des Engels hat die Aufgabe, Abraham im letzten Moment zu stoppen; damit nimmt er ihm „auch die Verantwortung für den Abbruch der Prüfung aus der Hand“, wie Omri Boehm ausführt. (S. 140)

Er bringt die Geschichte von Abraham und Isaak in Verbindung mit dem Auftreten Abrahams gegenüber Gott, der Sodom zerstören will (I. Mose 18, 1-33). Abraham wendet sich hier gegen Gott – im Namen der Gerechtigkeit. „Willst Du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? [...] Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten? [...]“

Abrahams Menschlichkeit verpflichtet ihn, Gott im Namen der Gerechtigkeit zu widersprechen und ihn auf Unrecht aufmerksam zu machen.

„Seine Menschlichkeit“, so Boehm, „verdankt sich dem Bewusstsein eines absoluten Gesetzes: keines Gesetzes Gottes, sondern desselben Gesetzes, dem er auch Gott unterwirft. [...] Nichts kann Autorität über die Gerechtigkeit beanspruchen. Ein ungerechtes Gesetz ist kein Gesetz.“ (S. 146)

Ist der Engel also nur eine erzählerische Erfindung in dieser biblischen Geschichte, der die Haltung von Abraham verkörpern soll, wie dieser sie selbst Gott gegenüber im Falle Sodoms offen ausgesprochen hat?

Damit würde sich Abraham konsequent an das humanistische Prinzip halten:

Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen, vielmehr die Pflicht, der Gerechtigkeit zu folgen.

Helmi Karst

¹ Alle Zitate stammen aus *Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*. Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 1980.

² Boehm, Omri, Radikaler Universalismus. Jenseits von Identität, Berlin (Propyläen) 2022 Alle folgenden Zitate stammen aus dieser Schrift.



Rubens, Abraham opfert Isaak

© Netherlands Institute for Art History – Public Domain



07.05.2025

Gemeinsame Erklärung
der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland,
Bischöfin Kirsten Fehrs,
und des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Bischof Dr. Georg Bätzing,
aus Anlass des 80. Jahrestags des Kriegsendes 1945

Am 8. Mai 1945 endete – zunächst für Europa – der vom nationalsozialistischen Deutschland begonnene Weltkrieg. Der Kontinent lag in Trümmern. Millionen Menschen hatten durch diesen Krieg oder durch die Vernichtungsmaschinerie des NS-Staates ihr Leben verloren. Der Tiefpunkt deutscher Geschichte war erreicht, das Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn auf unvergleichbare Weise belastet.

Die Stimmung in Deutschland war gespalten: Auf der einen Seite stand die Erleichterung, dass der Krieg vorbei war, auf der anderen standen Schuld, Trauer, Ungewissheit und die Angst vor der Zukunft. Viele erlebten das Kriegsende auch als nationale Niederlage. Erst deutlich später wurde auch der Mehrheit der Bevölkerung bewusst, was die entschiedenen Gegner des Nazi-Regimes und die Opfer der Gewaltherrschaft sofort begriffen: Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Das zerstörerische Herrschaftssystem des Nationalsozialismus war zerbrochen, seine menschenfeindliche Ideologie entmachtet.

Heute ist ein Tag des Gedenkens: an die Opfer der Gewaltherrschaft, an die Opfer des Krieges und hier auch besonders an jene, die gefallen sind, um die Freiheit zu verteidigen, den Frieden wiederherzustellen und dem Morden und Unrecht ein Ende zu setzen. In Dankbarkeit erinnern wir uns an die Männer und Frauen der alliierten Streitkräfte und vieler Widerstandsgruppen im besetzten Europa. Sie haben ihr Leben für den Kampf gegen den deutschen Faschismus eingesetzt und viele haben es verloren.

Wir denken in tiefer Trauer an Orte wie Auschwitz, Treblinka, Sobibor, Babyn Jar, Buchenwald und Dachau. Antisemitismus und Rassenhass, Menschenverachtung, Herrschafts- und Eroberungsphantasien zerstörten die Zukunft und das Leben so vieler: Wir denken an die Jüdinnen und Juden, die Sinti und Roma, die Polen und Polinnen, die sowjetischen Kriegsgefangenen, die Opfer der „Euthanasie“-Morde, die Homosexuellen und alle anderen Menschen, die ausgesondert,

stigmatisiert und verfolgt wurden. Wir denken an die Frauen, die Opfer von Vergewaltigung und Demütigung durch deutsche Soldaten wurden.

Als Kirchen denken wir auch an all jene Christinnen und Christen, die sich dem Nationalsozialismus – oft zum Preis ihres Lebens – aus Glauben und ethischer Überzeugung entgegengestellt haben: Dietrich Bonhoeffer, Pater Alfred Delp SJ, Helmut James Graf von Moltke, Edith Stein, Franz Jägerstätter und alle, die wie sie Widerstand geleistet haben.

Je länger der Krieg andauerte, desto furchtbarer schlug die Gewalt, die von Deutschland ausgegangen war, auf Deutschland zurück. 60 Millionen Menschen sind aufgrund des Krieges umgesiedelt oder vertrieben worden, darunter auch 12 Millionen Deutsche, die ihre Heimat verloren. Unzählige Zivilisten, vor allem im Osten Deutschlands, machten grausame Gewalterfahrungen – und wieder wurden Frauen Opfer sexualisierter Gewalt. All dies gehört zur Erinnerung an den 8. Mai 1945.

Zum Gedenken gehört die Verantwortung für die Zukunft. Wir wissen um Gründe, die den Schrecken und Zivilisationsabbruch mit ermöglicht haben: Dazu gehört, dass die Demokratie in Deutschland nicht genügend Verteidiger und Verteidigerinnen hatte, die bereit waren, sich den ernsten Herausforderungen der Zeit zu stellen, tragfähige Kompromisse auszuhandeln und der Gewalt rechtzeitig entgegenzutreten. Der Aufstieg des Nationalsozialismus war auch Folge von Abstiegsängsten und -erfahrungen großer Teile der Bevölkerung und der Krise der traditionellen Ordnungen. Mit dem Wunsch nach radikaler Änderung der Verhältnisse ging eine Relativierung, Aufgabe, auch offene Ablehnung der christlichen, humanistischen und aufklärerischen Werte und ihres Menschenbildes einher. All das führte zu einer Epoche des Totalitarismus, dessen furchtbarster Ausdruck der Nationalsozialismus war.

Deshalb feiern wir den 8. Mai 1945 heute – auch und besonders – als Tag der Befreiung und des Aufbruchs in eine neue, bessere Zeit – eine Zeit von Versöhnung, Frieden, europäischem Zusammenwachsen und transatlantischer Freundschaft. Wir vergessen aber nicht: Zunächst folgte die deutsche und europäische Teilung, der Kalte Krieg begann. Erst 1989/90 – dank mutiger Vorarbeiten in Polen und in Ungarn, dank einer neuen sowjetischen Führung – erfasste diese Entwicklung auch die meisten Staaten Mittel- und Osteuropas. Mit der gemeinsamen Verpflichtung der Staaten auf Gewaltfreiheit und Menschenrechte 1990 wurde ein neues Zeitalter begründet. Feindschaften endeten, eine Periode der europäischen Einigung brachte Freiheit, Frieden und Wohlstand für viele. Europa und auch die Deutschen durften die befreende Erfahrung machen, dass Schuld und Gewalt und ihre Folgen – so prägend sie auch bis heute sind – nicht das letzte Wort haben müssen.

Dennoch wissen wir: Krieg blieb auch nach 1990 in Europa präsent. Seit dem groß angelegten russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat der Einsatz militärischer Gewalt eine Dimension bekommen, die den Frieden auf unserem gesamten Kontinent erneut gefährdet. Freiheit und Frieden, Recht und Menschenwürde werden aber nicht nur von außen bedroht. Für alle, die sich mit den Ursachen der Katastrophen und mit der Schuld im 20. Jahrhundert auseinandersetzen mussten – auch die Kirchen, die damals nicht mutiger gehandelt haben, sondern aus Angst oder Verblendung schuldig geworden sind –, stellt sich die Frage gegenwärtiger und zukünftiger Verantwortung. Aus der Dankbarkeit für die Versöhnung erwächst der Wille: Diesmal verteidigen wir unsere Werte! Allen Versuchen, die Geister von Gewalt und Menschenfeindlichkeit wieder zu beleben, halten wir entgegen: Nicht mit uns, nie wieder!

Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover

Es war mein erster Besuch auf einem Evangelischen Kirchentag. Um bei der Gelegenheit Verwandte in Niedersachsen besuchen zu können, bin ich allein und mit dem Auto hingefahren. Untergebracht war ich in einer Gemeinschaftsunterkunft in einer Schule. Dort war alles gut organisiert, vor allem die ehrenamtlichen Helfer waren schon frühmorgens und auch abends bemerkenswert freundlich und hilfsbereit.

Selbstverständlich gab es für den Kirchentag eine App, die neben dem Veranstaltungsverzeichnis auch das Liederbuch enthielt und es sogar ermöglichte, gezielt nach in der Nähe gelegenen weiteren Veranstaltungen zu suchen.

Vor der Eröffnung des Kirchentages gab es eine Gedenkveranstaltung am Maschsee, in der die Entstehungsgeschichte des Sees, der zur Zeit des Nationalsozialismus von Zwangsarbeitern angelegt worden war, betrachtet wurde. Und es wurde darauf hingewiesen, dass in der Gegenwart harmlos klingende Sätze wie „Das wird man doch mal sagen dürfen.“ oder „Was kann ich schon dagegen tun?“ demokratiefeindliche Tendenzen verstärken können.

Die verschiedenen Veranstaltungen fanden sowohl in der Innenstadt von Hannover als auch auf dem außerhalb gelegenen Messegelände statt. Es hatte sich so ergeben, dass ich überwiegend Veranstaltungen der ortsansässigen Kirchengemeinden besucht habe. Mitten in Hannover gibt es vier Kirchen, die fußläufig voneinander entfernt sind. Dort fanden Morgenandachten statt sowie Bibelarbeiten, die von Theologen durchgeführt wurden. Die Bibeltexte passten zum Motto des Kirchentages „mutig, stark, beherzt“. Die einzige Podiumsdiskussion, der ich zugehört hatte, trug den Titel „Glaube in einer säkularen Welt“ und fand

in einer dieser Kirchen, der Marktkirche, statt. Leider war ich zu spät gekommen, d.h. eine Stunde vor Einlass, und konnte dem Gespräch nur noch draußen auf dem Vorplatz über Lautsprecher folgen. Prof. Thorsten Dietz sprach über Welt ohne Religion, Religion ohne Welt und Religion in der Welt. Außerdem erzählte er von seiner eigenen Lebens- bzw. Glaubensgeschichte.

Am Samstag besuchte ich endlich doch das Messegelände, leider erst so spät, dass der Markt der Möglichkeiten bereits teilweise abgebaut wurde. Beeindruckend war dort abends der Gottesdienst mit Taizé-Liedern, für den ich mich zwei Stunden vorher in die Schlange gestellt hatte.

Fazit: Schlangestehen ist ganz nett, man hat Gelegenheit, andere Menschen kennenzulernen und interessante Gespräche zu führen. In den Gesprächen kam heraus, dass man den Kirchentag sehr unterschiedlich wahrnehmen konnte. Ökumene wurde gelebt, bis hin zu dem Aufruf, im nächsten Jahr den Katholikentag zu besuchen. Beeindruckend war auch die Bandbreite der Gottesdienste, auf der einen Seite eine Evangelische Messe, deren Liturgie katholischen Messen sehr ähnlich zu sein schien, auf der anderen die sehr modern gehaltenen Eröffnungs- und Schlussgottesdienste. Einige Fragen blieben offen.



Margarete Hartmann



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint,
fliegen die Bienen aus. Sie
saugen mit ihrem Rüssel
aus der Blüte den Nektar.
Auch den Blütenpollen
nehmen sie mit. Er ist
gutes Futter für die frisch
geschlüpften Jungen. Schwer
bepackt kehren die
Sammelbienen in
ihren Bienenstock
zurück. Den
Nektar speichern
sie in den Zellen
ihrer Bienenwaben,
entfeuchten ihn
und machen Honig
daraus.



Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?

Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?

Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?

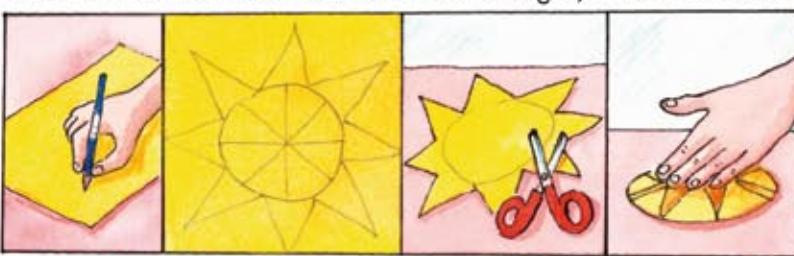
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.

Amen



Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach
diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe
nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen.
Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





100 Jahre evangelische Kinderbetreuung in Mühlheim

Dieses Jubiläum beging die Mühlheimer Friedensgemeinde mit einem Gottesdienst am Sonntag, 15. Juni, um 11 Uhr in der Friedenskirche, Mozartstraße 13. Anschließend waren die Gäste eingeladen, auf dem Gelände von KiTa und Gemeinde zusammen weiter zu feiern.

Die traditionsreiche Einrichtung ist nicht nur die einzige evangelische KiTa in der Mühlenstadt, sondern auch im Nachbarschaftsraum Mühlheim-Obertshausen.

Wie historische Aufnahmen aus dem Stadtarchiv belegen, reichen die Anfänge bereits in die Jahre 1916/17 zurück. Am 1. Oktober 1925 gründete der Kirchenvorstand offiziell die „evangelische Kleinkinderschule“ im heutigen Gemeindehaus. Laut Schulordnung sollte bewirkt werden, dass Kinder, die wegen anderweitiger Beschäftigung ihrer Eltern nicht adäquat beaufsichtigt werden konnten, „vor Gefahren geschützt, vor übeln Einflüssen bewahrt, zur Gottesfurcht hingeführt, an Gehorsam und gute Sitten gewöhnt und so für die späteren Lebensjahre vorbereitet werden“. Jesu Wort „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes“ (Mark.10,14) bestimmte den Geist des Hauses.

Ursprünglich führten Diakonissen die Einrichtung, die werktags von morgens früh bis in die Nachmittagsstunden geöffnet war. Diese „Fräulein“ sorgten für die Einhaltung eines festen Tagesablaufs. So stand am Beginn des Tages das gemeinsame Gebet, anschließend verzehrten die Kinder im Stuhlkreis zusammen ihr mitgebrachtes Frühstück. Der obligatorische Mittagsschlaf gehörte ebenso dazu wie die Beschäftigung an der frischen Luft.

Während des Zweiten Weltkriegs gleichgeschaltet, erfolgte 1946 die Wiedereröffnung

der Einrichtung unter Trägerschaft der Evangelischen Friedensgemeinde. 1959 stand der Umzug in die neuen Räumlichkeiten unter der Friedenskirche auf dem Programm, bei deren Einweihung im gleichen Jahr Martin Niemöller in seiner Eigenschaft als Präsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die Festpredigt hielt. Wurden in den Folgejahren zunächst 95 Kinder betreut, waren es durch den Geburtenrückgang ab Ende der 60er-Jahre schließlich 1975 nur noch 40. Trotzdem entschied der Kirchenvorstand 1980, die KiTa zu erhalten. Auf Initiative von Pfarrer Hans Rumpeltes beschloss das Gremium 1986, der Einrichtung ein eindeutig diakonisches Profil zu geben.

1987 nahm die Sozialpädagogin Ingrid Schimanowski ihren Dienst auf. Unter ihrer Leitung vollzog sich die Umwandlung in eine „Integrativ arbeitende Kindertagesstätte“ mit der offiziellen Anerkennung 1988. Zehn Jahre später gab sich die KiTa den Namen „Arche Noah“, ebenfalls 1998 entstand der Förderverein „Pro Arche“. Dieser leistet Unterstützung bei Umbauarbeiten, der Anschaffung pädagogischer Materialien, der Finanzierung von Ausflügen, Fahrzeugen sowie durch die Förderung von sprachlichen, musischen und sportlichen Aktivitäten.

Nach 29 Jahren erfolgreichen Wirkens trat Ingrid Schimanowski 2016 in den Ruhestand. Anschließend übernahm erst Fabienne Thiessen das Ruder – heute führt sie die Klein-Auheimer KiTa Löwenherz –, später Jasmin Wolfram. Seit Sommer 2021 steht Andrea Leukart an der Spitze. Bereits zu Beginn dieses Jahres war die rechtliche Trägerschaft auf das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau übergegangen. „Seither sind Haupt- und Ehrenamtliche der Friedensgemeinde von den Verwaltungs-

aufgaben entlastet, dafür bleibt ihnen mehr Zeit für pädagogisches und religiöses Arbeiten, für Konzepte und Reflexion“, erläutert Dorothee Munz-Sundhaus, Geschäftsführung Kindertagesstätten im Evangelischen Dekanat.

Eigentlich mit einer Betriebserlaubnis für 50 Kinder ausgestattet, besuchen derzeit insgesamt 30 Jungen und Mädchen die KiTa, zehn von ihnen mit erhöhtem Förderbedarf. Die Kommunikation erfolgt gebärdenunterstützt: Fünf Erzieherinnen sind geschult in Gebärdensprache. Von den 13 pädagogischen Fachkräften haben zwei eine körperliche Beeinträchtigung – für das Miteinander aus Sicht aller Beteiligten keinesfalls von Nachteil: „Hier werden viele positive Impulse für das weitere Leben gesetzt“, erklärt Leukart. „Die Kinder erfahren ihr ganzes KiTa-Leben über, dass alle Menschen so angenommen werden, wie sie sind. Für sie ist es normal, dass es Menschen gibt, die nicht der Norm entsprechen.“ Und sie betont: „Uns ist es wichtig, christliche Werte zu vermitteln: Man passt aufeinander auf, nimmt Rücksicht und fühlt sich als Teil einer Gruppe.“

Qualitätssicherung hat in der Arche Noah einen hohen Stellenwert. So wurde das erste pädagogische Konzept aus dem Jahre 1991 kontinuierlich weiterentwickelt. Neben dem integrativen Ansatz bildet die Religionspädagogik einen Schwerpunkt. Das komplette pädagogische Team verfügt über entsprechende Fortbildungen. Natalie Wittmann qualifizierte sich zudem über eine Langzeit-Weiterbildung EKHN als religiöspädagogische Fachkraft und erarbeitete mit ihren Kolleginnen und Kollegen ein religiöspädagogisches Konzept. Zu diesem gehört, dass die Kleinen während ihrer KiTa-Zeit regelmäßig sogenannte „Bibelschätze“ sammeln, die sie mit christlichen Geschichten vertraut machen. Am Ende verfügt jedes Kind über eine individuell gestaltete Mappe mit insgesamt zwölf Pixi-Büchern rund ums Alte und Neue Testament.

Fester Bestandteil sind auch die „Herzensorte“ – Andachten mit Liedern und Gebeten, die

nach einem festen Ritual dreimal pro Monat in der KiTa und einmal im Monat mit Martina Grombacher in der Kirche gefeiert werden. „Die Kleinen erfassen instinktiv die Spiritualität des Kirchenraums und fühlen sich dort wohl“, berichtet die Seelsorgerin und Andrea Leukart ergänzt: „Sie lauschen interessiert, was die Pfarrerin erzählt.“ Diese steht in regelmäßiger Austausch mit den religiöspädagogischen Kräften in der KiTa und empfindet die Zusammenarbeit als „sehr fruchtbar“. Durch die räumliche Nähe zwischen KiTa, Kirche und Pfarrhaus ist sie im Alltag der Kinder präsent und kennt sie persönlich. Die Kleinen erleben die Pfarrerin in Jeans ebenso wie im Talar und können über Advents-, Schulanfänger- und Gemeindegottesdienste, an denen die KiTa beteiligt ist, oder die Mitwirkung bei Krippenspielen langsam ins Gemeindeleben hineinwachsen. Die KiTa ist in Mühlheim nicht nur im kirchlichen Rahmen aktiv. Bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten übernahm die Einrichtung die Patenschaft über eine Streuobstwiese im Naherholungsgebiet, die die Kinder seither mit Hingabe pflegen. Dieser vorbildhafte Einsatz war der Frankfurter Volksbank im Wettbewerb „Starke Sache“ 2023 den ersten Preis wert. Den Hessischen Inklusionspreis der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, der 2025 zum zweiten Mal verliehen wurde, gewannen die Kinder zwar dieses Jahr noch nicht, davon lassen sie sich jedoch nicht entmutigen. Wie Andrea Leukart verrät, laufen bereits die Vorbereitungen für ein neues Projekt, mit dem sie sich in zwei Jahren erneut bewerben. Ideen gibt es reichlich.



Foto vom Gottesdienst am 15.6.25 in der Friedenskirche.
KiTa-Team mit Dekan Steffen Held, Pfarrerin Martina Grombacher, KV-Vorsitzende Anita Reichert.

Drei Tage voller Versöhnung – Unsere Kinderbibelwoche 14.04–16.04.2025

Drei Tage voller Lachen, Basteln, spannender Geschichten und tiefer Gedanken – das war unsere diesjährige Kinderbibelwoche. Unter dem Thema „Versöhnung“ haben wir gemeinsam entdeckt, wie wichtig es ist, nach einem Streit wieder aufeinander zuzugehen und wie schön es ist, wenn aus Wut und Ärger wieder Freundschaft wird.

Unsere dreitägige Kinderbibelwoche begann jeden Morgen mit einer Andacht in der Kirche. Dort haben wir gemeinsam gesungen, gebetet und philosophiert. Am ersten Tag haben wir Kleingruppen gebildet und eingeteilt. Es gab drei Kleingruppen, die grünen Drachen, die gelben Drachen und die Hasengruppe. Pfarreerin Grombacher begleitete diese stets. Nach der Kirche gab es jeden Tag ein leckeres gemeinsames Frühstück mit allen Kindern.

An dem ersten Tag hörten wir die Bilderbücher „Kleiner Drache, nicht streiten“ und „Du bist nicht mehr mein Freund“. Es ging um Versöhnung – also darum, wie man sich nach einem Streit wieder vertragen kann. Wir bastelten bunte Freundschaftsarmbänder und malten Ausmalbilder. Auch dabei sprachen wir über Freundschaft und darüber, wie schön es ist, wenn man sich nach einem Streit wieder versöhnt.



Am zweiten Tag hörten wir in den Kleingruppen die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Josef wurde von seinen Brüdern weggegeben, doch später kam es zur Versöhnung, sie wurden wieder eine Familie. Und wir haben ein Handpuppenspiel vorgeführt, in dem es

um Freundschaft und einen Streit ging. Natürlich durfte auch das Backen nicht fehlen! Wir machten leckere Oster-, Drachen- und Hasenplätzchen, die nicht nur köstlich schmeckten, sondern auch wunderbar dufteten.

Ein besonderes Highlight am dritten und letzten Tag war das Basteln eines Friedenstisches. Wir gestalteten ein großes Plakat mit Handabdrücken und Friedenssymbolen – als Zeichen dafür, dass dieser Ort Raum für Versöhnung bietet. Wir pflanzten außerdem Sonnenblumenkerne ein und sprachen darüber, dass Versöhnung wie eine kleine Pflanze ist: Man muss sie pflegen, gut behandeln und geduldig sein, damit daraus etwas Schönes wachsen kann. Zum Abschluss der Kinderbibelwoche feierten wir gemeinsam das Abendmahl mit Traubensaft und Brot. Dazu hörten wir den biblischen Vers: „Jesus sagte: Das tut zu meinem Gedenken.“

An jedem Nachmittag der KiBiWo wurde ein Teil der Ostergeschichte erzählt. So konnten die Kinder Schritt für Schritt erleben, was Ostern eigentlich bedeutet. Die KiBiWo war eine wunderschöne und gesegnete Zeit voller Lachen, Basteln, Geschichten, Gebet und Gemeinschaft. Wir haben viel gelernt und gespürt, dass Gott mitten unter uns ist. Besonders dann, wenn wir aufeinander zugehen und uns versöhnen.

Des Weiteren haben wir in der Kita Arche Noah eine wunderbare und erlebnisreiche Osterzeit verbringen dürfen. Besonders spannend war unser Besuch in der Kirche, wo wir gemeinsam die Osterhöhle entdeckt und erkundet haben. Die Kinder waren mit viel Neugier und Begeisterung dabei. Ein echtes Highlight für die Kinder! Und natürlich kam auch der Osterhase vorbei und brachte den Kindern kleine Geschenke in ihren selbstgebastelten Osterkörbchen. Die Freude war riesengroß!

Liebe Grüße, Ahoi und bis zur nächsten Fahrt aus der Arche Noah!

Was kann ich am Himmel sehen?

Wo wohnt Gott?



Im Kindergottesdienst am 4. Mai gingen die Kinder der Frage nach und bastelten Wolkenbilder und Kameras, um ganz besondere Wolkenbilder in der Natur zu entdecken.





KIRCHE MIT KINDERN

Herzlich willkommen!

Jeweils am **1. Sonntag im Monat** (außer in den Ferien) **um 10 Uhr** gibt es parallel zum Gottesdienst für Erwachsene einen Gottesdienst für Kinder im Gemeindehaus.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr mit den Erwachsenen in der Friedenskirche (Mozartstr.13). Nach dem 1.Lied ziehen die Kinder mit dem Kindergottesdienstteam aus und setzen den Gottesdienst kindgerecht im Gemeindehaus (Büttnerstr.24) fort. Es gibt eine biblische Geschichte zu hören, gemeinsame Lieder und Gebete und etwas zum Basteln, das die Kinder mit nach Hause nehmen dürfen. Beim Abholen im Gemeindehaus nach dem Gottesdienst besteht im Rahmen des Kirchenkaffees für Eltern und Kinder noch die Möglichkeit sich kennenzulernen.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Die nächsten Termine für die Kindergottesdienste sind am
7.September/5.Oktober/2.November

Bitte vormerken: im Dezember laufen die Proben für das Krippenspiel!

Viele liebe Grüße und einen schönen Sommer wünscht Euch das
Kindergottesdienst-Team:
Nadine Klahn, Bettina Schubert, Julia Weiß und Pfarrerin Martina Grombacher

Wir freuen uns auf Euch!

Bitte vormerken: Im Dezember ist wieder Lebendiger Adventskalender!

„Weinlaube hinner de Kerch“

Dietesheimer Kerb 2025

Vom Samstag, den 16.8. bis Dienstag, den 19.8.

beteiligen wir uns wieder mit der „Weinlaube hinner de Kerch“ an der Dietesheimer Kerb.

Genießen Sie ein Glas Wein und leckere Speisen täglich jeweils **von 18 bis 24 Uhr** im Kirchgarten der Gustav-Adolf-Kirche.

Am Montag, **dem 18. August wird um 14.30 Uhr**

zum Kerbcafé mit den Bläsern des Bläserkreises eingeladen.



Helpende gesucht!

Wer zum Gelingen der Veranstaltung beitragen und einen Kerbdienst übernehmen möchte, kann sich hier informieren und anmelden

www.bullsheets.de/S/Kerbdienste_EAP33LbGfPPg,
unter 0170 5614386 oder
kerb@ev-friedensgemeinde.de

Musique & Lumiere: „Oliver-Zimmer-Swingtett“ + Kino

In der Reihe „Jazz im Kirchgarten“ begrüßen wir am Samstag, dem 19.07.2025, das „Oliver-Zimmer-Swingtett“ auf unserer Bühne unter der alten Kastanie wieder als Gast in unserer Gemeinde.

Im illuminierten Kirchgarten der Gustav-Adolf-Kirche in Dietesheim kann man den Klassikern aus dem Repertoire des Dixie sowie bekannten Swing-Nummern zuhören. Selbst nicht eingefleischte Fans des Jazz werden durch das außerordentliche musikalische Können der Musiker begeistert werden.

Für das leibliche Wohl sorgt auf bewährte Weise das Team der Rast für Leib und Seele.

Nach Einbruch der Dunkelheit zeigt das Filmteam einen unterhaltsamen Film im Kirchenkino.

Termin: 19.07.2025 19:00 – 22:30 Uhr

**Ort: Kirchgarten Dietesheim,
Untermainstraße 4,
63165 Mühlheim / Dietesheim**



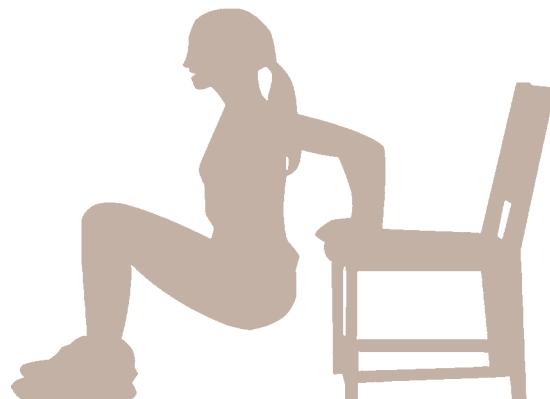
Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Wann?	Wo?
19.07.2025	Musique et Lumière	19:00 Uhr	Haus Ruth/Garten
16.8 -19.8.25	Weinlaube hinner de Kersch	18:00 - 24:00 Uhr	Haus Ruth/Garten
19.08.2025	musikalisches Kerbcafé	14:30 Uhr	Haus Ruth/Garten
07.09.2025	Kirchencafé	nach dem Gottesdienst	Gemeindehaus Büttnerstr.
27.09.2025	Apfelsamstag	14:00 Uhr	Haus Ruth/Garten
05.10.2025	Kirchencafé	nach dem Gottesdienst	Gemeindehaus Büttnerstr.
21.10.2025	Geburtstagskaffee	15:00 Uhr	Gemeindehaus Büttnerstr.

Wirbelsäulengymnastik

(Sitzgymnastik auf dem Stuhl)

Mit zunehmendem Alter fällt uns Aktivität schwerer. Deshalb lassen die körperlichen Fähigkeiten nach. Doch das muss nicht sein. Sitzgymnastik hat eine äußerst positive Wirkung auf Herz und Kreislauf. Muskelkraft und Koordination werden gestärkt und aufgebaut, so dass man beweglicher, ausdauernder, widerstandsfähiger und rundum gesünder wird. Nicht zu unterschätzen ist auch die positive soziale Wirkung, die regelmäßige gesellige Treffen mit sich bringen. Ein Ziel der wöchentlichen Bewegungsstunde ist eine Verbesserung der Alltagskompetenzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen (wieder) in die Lage versetzt werden, eigenständige Verrichtungen des täglichen Lebens wie aufstehen, gehen, Treppen steigen sowie auch handwerkliche Tätigkeiten, die durch eine Verkürzung der Muskulatur nicht mehr so gut möglich sind zu erhalten oder wieder zu verbessern. Geh- und Gleichgewichtsübungen erhalten die Sicherheit der Motorik, um vor Stürzen zu schützen.



Übungen aus der Wirbelsäulengymnastik helfen Haltungsschwächen vorzubeugen und die Rückenmuskulatur zu kräftigen.

Wann: Dienstags um 9:30 Uhr

Kursbeginn: Die aktuellen Termine der jeweils neu beginnenden Kurse sowie weitere Informationen bitte im Gemeindebüro erfragen.

Wo: Gemeindehaus, Büttnerstr. 24

Kosten: Richten sich nach der Kursteilnahme

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. 72200, sowie direkt in den Übungsstunden.

Leitung: Frau Zilg

Bewusstheit durch Bewegung

Feldenkrais ist eine Bewegungspädagogik, die die Koordination unserer Bewegungsabläufe verbessert und verfeinert. Wir lernen unseren Wahrnehmungen Vertrauen zu schenken und diese als Ausgangspunkt für unser Lernen zu nutzen. Feldenkrais wendet sich an alle - unabhängig von Alter, Vorkenntnissen und körperlicher Kondition.

Wann: Freitags von 9:00 bis 10:15 Uhr
(außer in den Ferien)

Kursbeginn: 22.08.25 – 19.12.25

Wo: Gemeindehaus, Büttnerstr. 24

Kosten: Richten sich nach der Kursdauer,
10 € / Kursstunde

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. 72200.

Leitung: Annegret Lucke,
Feldenkraislehrerin (Tel. 81741).

Evangelische öffentliche Bücherei

Wann: Dienstag 15-16 Uhr

Wo: Gemeindehaus, Büttnerstr.24

Leitung: Rosemarie Schumacher
und Pfarrerin Martina Grombacher

Yogakurse für körperliches und geistiges Wohlbefinden

Yoga ist eine ganzheitliche Übungstechnik, die sich harmonisierend auf Körper, Geist und Seele auswirkt. In diesem Kurs werden Körper-, Atem- und Entspannungsübungen angeboten, die Kraft und Stabilität, aber auch Ruhe und Gelassenheit fördern. Die Körperübungen werden schrittweise aufgebaut und ggf. den Übenden angepasst.

Wann: Donnerstags
von 18:00 bis 19:15 Uhr
(außer in den Ferien).

Kursdauer: vom 18.09 bis 11.12.25

Wo: Gemeindehaus, Büttnerstr. 24

Kosten: Richten sich nach der Kursdauer,
7 € / Kursstunde

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. 72200.

Leitung: Karin Eichner

Gruppen und Kurse

Montag		Ort	Leitung
14:00 h	Spielenachmittage (2. Montag im Monat)	GH	Ehepaar Meides
Dienstag			
9:30 h	Wirbelsäulengymnastik	GH	Frau Zilg
15:00 - 16:00 h	Kinder- und Jugendbücherei	GH	Frau Schumacher
Mittwoch			
10:00 - 12:00 h	Ökum. Kleiderkammer	St.L	
14:30 - 16:00 h	Ev. Frauen (3. Mittwoch im Monat)	GH	Frau Baaske
15:00 - 16:30 h	Eltern-Kind-Gruppe	HR	Frau Baaske
ab 15:30 h	Lebensladen	HaB	Frau Richter
Donnerstag			
18:00 - 19:15 h	Yogakurs	GH	Frau Eichner
Freitag			
09:00 - 10:15 h	Feldenkraiskurs	GH	Frau Lucke
16:00 - 18:00 h	Ökum. Kleiderkammer	St.L	
17:00 h	Kino für Kids (3. Freitag im Monat, Nov. - März)	UM4	Herr Wittmann
19:00 h	Spieleabend (3. Freitag im Monat)	GH	Frau Reichert
Sonntag			
	Gottesdienste (siehe letzte Seite)	FK/GAK	
10:00 - 11:00 h	Kindergottesdienst (1. Sonntag im Monat)	GH	Pfrn. M. Grombacher
nach dem GoDi	Kirchencafé (1. Sonntag im Monat)	GH	Frau Reichert
weitere Termine			
KV- und Ausschusssitzungen nach Absprache			
Konfi-Kurs laut Kursplan			
Besuchsdienstkreis nach Absprache			
Kindergottesdienstvorbereitungsteam nach Absprache			
Kirchcafeteam			
GH = Gemeindehaus – Büttnerstr. 24, HR = Haus Ruth – UM 4, KG = Kirchgarten – Büttnerstr. 24, UM 4 = Untermainstr. 4, KP = Kirchplatz – UM 4, HaB = Halle am Bahnhof, St.L = St. Lucia – B.-Ketteler-Str. 5			

**„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss
nicht, was er Dir Gutes getan hat.“**

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee
am 21.10. 2025 von 15.00 - 16.30 Uhr
im Gemeindehaus in Mühlheim, Büttnerstr. 24.

Anmeldung und nähere Informationen unter:
06108-72200 oder
friedensgemeinde.muehlheim@ekhn.de



Familiennachmittag zum Erntedank



Die
**Evangelische
Friedensgemeinde**
lädt ein zum

Gemeindefest & Apfelsamstag

27. September von 14 -18 Uhr

Gustav-Adolf-Kirche, Dietesheim,
Untermainstraße 4

Beginn um 14:00 Uhr mit Erntedank-Andacht

Programm für Kinder

Schaukeltern (vom Apfel bis zum Saft)
Kinderschminken, Bastelangebot und
Spiele

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Kaffee & Kuchen sowie Apfelwaffeln,
Apfelsaft und -wein und unser
traditionelles Apfelweizenbier
Allerlei vom Grill und Salatbuffet

Zum Kauf bieten wir an

selbstgemachter Apfelsee
örtlicher Honig



Evangelische Sommergottesdienste im Freien



Gemeinsame Gottesdienstreihe aller evangelischen Kirchengemeinden

06.07.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst im Innenhof Gemeindezentrum Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Anton-Dey-Str. 99	Pfarrerin Theophil
13.07.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst an der Christuskirche Evangelisch-methodistischen Kirche Südring 30	Pastor Aichele
20.07.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen auf dem Ludwigsplatz	Pfarrerin Grombacher
27.07.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe am Nachenhafen	Pfarrerin Grombacher
03.08.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst an der Christuskirche Evangelisch-methodistischen Kirche Südring 30	Pastorin Grob
10.08.2025	10:00 Uhr	Ökumenischer Kerbgottesdienst im Garten neben der Gustav-Adolf-Kirche Untermainstr. 4	Pfarrerin Theophil und Gemeindereferentin Moka
17.08.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst im Innenhof Gemeindezentrum Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Anton-Dey-Str. 99	Pfarrerin Theophil
24.08.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst im Kirchgarten Büttnerstr. 24	Pfarrerin Grombacher

Geburtstage

April			
Datum	Name	Vorname	Alter
01.04.	S.	I.	81
04.04.	P.	M.	86
04.04.	S.	R.	89
04.04.	H.	G.	92
05.04.	v. O.	V.	90
06.04.	N.	R.	86
07.04.	M.	F.	89
08.04.	N.	R.	86
09.04.	G.	M.	91
09.04.	W.	W.	92
10.04.	E.	I.	86
11.04.	H.	P.	80
12.04.	B.	A.	83
12.04.	B.	U.	88
13.04.	E.	K.	87
13.04.	v. O.	G.	88
14.04.	G.	H.	85
15.04.	W.	E.	95
18.04.	G.	H.	84
18.04.	R.	E.	88
18.04.	G.	H.	91
19.04.	H.	W.	84
20.04.	K.	E.	88
21.04.	G.	V.	81
24.04.	S.	K.	92
25.04.	J.	H.	84
29.04.	K.	G.	83
29.04.	N.	A.	89

Mai			
Datum	Name	Vorname	Alter
07.05.	S.	H.	90
09.05.	L.	U.	87
11.05.	K.	E.	90
16.05.	G.	M.	81
16.05.	M.	I.	86
19.05.	B.	R.	97
20.05.	E.	U.	84
21.05.	L.	C.	86
24.05.	N.	E.	88
24.05.	R.	E.	90
28.05.	N.	R.	91
30.05.	Z.	M.	86
31.05.	F.	E.	87

Juni			
Datum	Name	Vorname	Alter
01.06.	W.	E.	93
03.06.	H.	H.	81
04.06.	H.	E.	92
06.06.	O.	E.	83
09.06.	F.	G.	86
11.06.	F.	B.	82
12.06.	H.	E.	84
16.06.	J.	A.	97
19.06.	K.	I.	95
20.06.	S.	C.	81
21.06.	S.	G.	91
22.06.	B.	H.	82
22.06.	H.	H.-P.	85
23.06.	F.	O.	90
24.06.	K.	K.	83
25.06.	M.	P.	89
26.06.	S.	J.	85
26.06.	P.	W.	88
26.06.	L.	M.	89
28.06.	C.	A.	80

Mai			
Datum	Name	Vorname	Alter
02.05.	H.	M.	81
03.05.	S.	R.	81
05.05.	T.	R.	86
05.05.	F.	R.	87
06.05.	S.	H.	84
06.05.	H.	N.	87

Juli			
Datum	Name	Vorname	Alter
01.07.	M.	F.	80
03.07.	K.	E.	82
05.07.	B.	H.	80
06.07.	E.	U.	85
09.07.	K.	E.	83
09.07.	B.	G.	84
11.07.	S.	M.	88
11.07.	I.	R.	92
12.07.	K.	R.	82
14.07.	W.	I.	92
15.07.	W.	P.	81
16.07.	H.	B.	85
16.07.	K.	I.	85
17.07.	K.	E.	82
18.07.	H.	H.	91
20.07.	D.	J.	82
20.07.	S.	S.	82
20.07.	G.	E.	87
22.07.	F.	G.	81
22.07.	O.	K. K.	84
22.07.	S.	M.	88
22.07.	S.	M.	91
23.07.	H.	G.	81
23.07.	T.	D.	81
24.07.	S.	G.	89
25.07.	C.	H.	91
26.07.	E.	H.	85
27.07.	B.	R.	80
28.07.	M.	M.	82
28.07.	R.	E.	90

August			
Datum	Name	Vorname	Alter
01.08.	H.	H.	80
06.08.	K.	M.	88
06.08.	L.	U.	89
07.08.	D.	R.	91
08.08.	E.	S.	80
08.08.	S.	H.	86
11.08.	K.	W.	83
11.08.	S.	W.	84
12.08.	T.	I.	89
13.08.	M.	K.	89
16.08.	B.	G.	85
17.08.	F.	L.	92
18.08.	F.	F.	88
20.08.	C.	E.	81
20.08.	S.	H.	87
21.08.	D.	B.	82
21.08.	P.	G.	86
21.08.	M.	F.	88
22.08.	R.	W.	84
23.08.	D.	E.	81

In Namen der Gemeinde,
dem Kirchenvorstand und
unseren Pfarrern Ralf und
Martina Grombacher
gratulieren wir allen
Geburtstagskindern
von ganzem Herzen zum
Geburtstag und wünschen
alles Gute für das neue
Lebensjahr.

Herzliche
Glückwünsche

Geburtstage

September			
Datum	Name	Vorname	Alter
02.09.	M.	W.	82
02.09.	E.	C.	84
03.09.	S.	I.	82
03.09.	J.	H.	91
04.09.	B.	I.	90
05.09.	K.	H.	89
06.09.	R.	B.	93
10.09.	G.	J.	80
11.09.	A.	W.	80
11.09.	G.	K.	84
13.09.	A.	U.	81
17.09.	F.	M.	85
17.09.	V.	U.	86
20.09.	K.	M.	81
21.09.	S.	J.	81
21.09.	A.	R.	83
21.09.	J.	H.	83
21.09.	W.	R.	87
22.09.	F.	L.	82
23.09.	G.	F.	87
24.09.	v. H.	A.	82
25.09.	T.	I.	85
26.09.	L.	R.	84
26.09.	M.	E.	85
26.09.	F.	H.	89
27.09.	H.	K.	87
29.09.	I.	G.	81
29.09.	H.	G.	83
30.09.	G.	C.	85

Taufen

Datum	Name	Vorname
02.03.	K.	L.
18.05.	S.	J. K.
18.05.	T.	D.
01.06.	B.	E.
01.06.	B.	A.

Trauungen

Datum	Name	Vorname
25.05.	P.	J.
	P.	M.
	geb. T.	

*Herzliche
Glückwünsche*



Verstorbene

Datum	Name	Vorname	Alter
17.02.	L.	G.	81
17.02.	S.	I.	85
18.02.	E.	G.	82
09.03.	S.	C.	82
30.03.	S.	C.	87
29.03.	R.	K.-H.	90
31.03.	S.	E.	80
05.05.	S.	G.	71
10.05.	B.	M.	90
13.05.	G.	K.	66
16.05.	K.	J.	83
18.05.	T.	D.	71
21.05.	S.	H.	90
30.05.	A.	E.	87
30.05.	T.	R.	93
04.06.	W.-B.	C.	85
07.06.	Z.	H.-G.	80
08.06.	B.	A.	73

Alle Namen wurden aus
datenschutzrechtlichen Gründen
von der Redaktion abgekürzt.



MÜHLHEIMER
BESTATTUNGSGESELLSCHAFT

Wilh. Glock

*Fotos sind Rückfahrttickets zu Momenten,
die sonst weg wären.*

Marktstraße 40 · 63165 Mühlheim am Main
Tel. 06108 - 69 0 68 · www.glock-bestattungen.de

MIT UNS ERINNERUNGEN FESTHALTEN



So erreichen Sie uns

Pfarrerin und Pfarrer

Martina Grombacher

Ralf Grombacher

Telefon: 7 75 06

E-Mail: muehlheim@ev-friedensgemeinde.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Anja Leidorf

Mozartstraße 15

63165 Mühlheim am Main

Telefon: 7 22 00 **Fax:** 79 22 92

Öffnungszeiten: Di von 14 – 16.30 Uhr,

Mi – Fr von 9 – 12 Uhr

E-Mail: friedensgemeinde.muehlheim@ekhn.de

Internetseite: www.ev-friedensgemeinde.de

Instagram: @friedensgemeinde_muehlheim

Facebook: evangelischefriedensgemeinde.

muehlheimmain

KiTa ARCHE NOAH

(integrative Kindertagesstätte)

Leitung: Andrea Leukart

Mozartstraße 13

63165 Mühlheim am Main

Telefon: 7 14 33

E-Mail: Kita.Arche-Noah.Muehlheim@ekhn.de

Internetseite: www.ev-friedensgemeinde.de/ache-noah

Lebensladen – Halle am Bahnhof

Mittwochs ab 15:30 Uhr

Leitung: Christina Richter (Tel: 7 15 85)

E-Mail: lebensladen@ev-friedensgemeinde.de

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE68 5019 0000 0001 8411 30

Projekt Lichtblick

Ansprechpartnerin: Anita Reichert

lichtblick@ev-friedensgemeinde.de

Küsterinnen

Anita Reichert (Friedenskirche)

Telefon: 0 69 - 8900 4666

Laura Wittmann (Gustav-Adolf-Kirche)

Telefon: 70 11 03

Hausmeister

Michael Wittmann

Telefon: 70 11 03

Kinder- und Jugendbücherei

Leitungsteam: Frau Schumacher,

Frau Pfrn. Grombacher

Dienstags 15:00 – 16:00 Uhr

Spendenkonto Friedensgemeinde

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE22 5019 0000 0001 8230 43

BIC: FFVBDEFF





Der Kirchenvorstand

Anita Reichert
Vorsitzende
Telefon:
0 69 - 8900 4666

Pfr. Ralf Grombacher
Stellv. Vorsitzender

Pfrn. Martina
Grombacher

E-Mail:
kirchenvorstand@ev-friedensgemeinde.de



Impressum

Herausgeber

Evangelische
Friedensgemeinde Mühlheim am Main,
Mozartstraße 15,
63165 Mühlheim am Main

Redaktion

Anita Reichert (verantwortlich),
Helmi Karst, Michael Wittmann

Druckvorstufe

Mediengestaltung Rüdiger R. Faller,
Rumpenheimer Str. 23, 63165 Mühlheim a. M.

Druck

GemeindebriefDruckerei,
29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von jeweils 2200 Exemplaren
und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, 22. August 2025

Gottesdienste

Tag	Zeit	Ort	Pfarrer
03.08.2025 - Sommertgottesdienst			
Sommertgottesdienst	10:00	EMK	Grob
10.08.2025 - Kerbgottesdienst			
Ökum. Kerb-Godi	10:00	GAK	Theophil/Moka
17.08.2025 - Sommertgottesdienst			
Sommertgottesdienst	10:00	DBG	Theophil
19.08.2025 - Schulanfängergottesdienst			
Schulanf.-Godi	10:00	FK	Grombacher
24.08.2025 - Sommertgottesdienst			
im Kirchgarten	10:00	FK	Grombacher
31.08.2025 - Konfirmanten Einführung			
Konfi-Einführung	10:00	DBG	Theophil/Berger
07.09.2025 - Kindergottesdienst			
Kindergottesdienst	10:00	FK	Grombacher
14.09.2025			
	10:00	GAK	Birkenfeld
21.09.2025			
	10:00	FK	Grombacher
27.09.2025 - Apfelsamstag / Gemeindefest			
im Kirchgarten	14:00	GAK	Grombacher
28.09.2025 - Erntedank / Kürbisessen			
	15:30	DBG	Theophil
05.10.2025 - Erntedank / Kindergottesdienst			
Erntedank	10:00	FK	Grombacher
Kindergottesdienst	10:00	FK	Grombacher
12.10.2025			
	10:00	FK	Grombacher

DBG = Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,

FK = Friedenskirche,

GAK = Gustav-Adolf-Kirche,

WAK = Waldkirche Obertshausen,

GH = Gemeindehaus – Büttnerstr. 24,

EMK = Ev.-methodistische Kirche,

LP = Ludwigsplatz,

NH = Nachenhafen,

(H) = Fahrdienst nach telefonischer Anmeldung im Gemeindebüro bis Freitag 12:00 Uhr,

= Gemeinsamer GO unserer Gemeinde

Ökumenische Seniorengottesdienste

im DRK-Seniorenheim (Offenbacher Str. 17)

alle 14 Tage dienstags um 10:30 Uhr

Montags um 19:00 Uhr

Ökumenisches Friedensgebet

im Rathausinnenhof

Täglich um 12:00 Uhr

Friedensgeläut in der Gustav-Adolf-Kirche und Friedenskirche

